SONNHALDEN
Regionales Pflegeheim 9320 Arbon
071 447 24 24
www.sonnhalden.ch
E-Mail: info@sonnhalden.ch

September 2011

Das SONNHALDEN-Journal
erscheint 3 x jährlich (Januar, Mai, September)
Kern-Redaktionsteam:
Melinda Anderes, Pflegedienst
Andrea Dörig, Administration
Marlene Schadegg, Heimleitung
Robert Zwahlen, Verpflegung

42

# SONNHALDEN Journal

**Spezial: Fenster-/Fassaden-Renovation**

**Gerüst am Haus, Bohrmaschinengeräusch und Handwerker, soweit das Auge reicht… und Pensionäre, die gemütlich in der Lounge vor dem Eingang sitzen und das muntere Treiben aufmerksam beobachten.**

Liebe Leserinnen und Leser

Unseren Pensionären soll es nicht langweilig werden, so haben wir dieses Jahr nebst den vielen Aktivitäten eine ganz Spezielle:

Sanierung im und ums Haus. Das schon über 30-jährige Haus erhält ein energietechnisches ‚Facelifting'! Die Fassade wird gereinigt, die Fenster ausgewechselt und dabei auch die Fassade isoliert. Aber mehr dazu, und wie dies unsere Pensionärinnen und Pensionäre erleben, mit Eindrücken von Handwerkern, die das erste Mal in einem Pflegeheim ein- und ausgehen oder unser Personal, welches den reibungslosen Ablauf unseres Betriebes sichern muss. Und natürlich auch, was wir uns von der ganzen Sanierung erhoffen, dies und mehr erfahren Sie in diesem Journal.

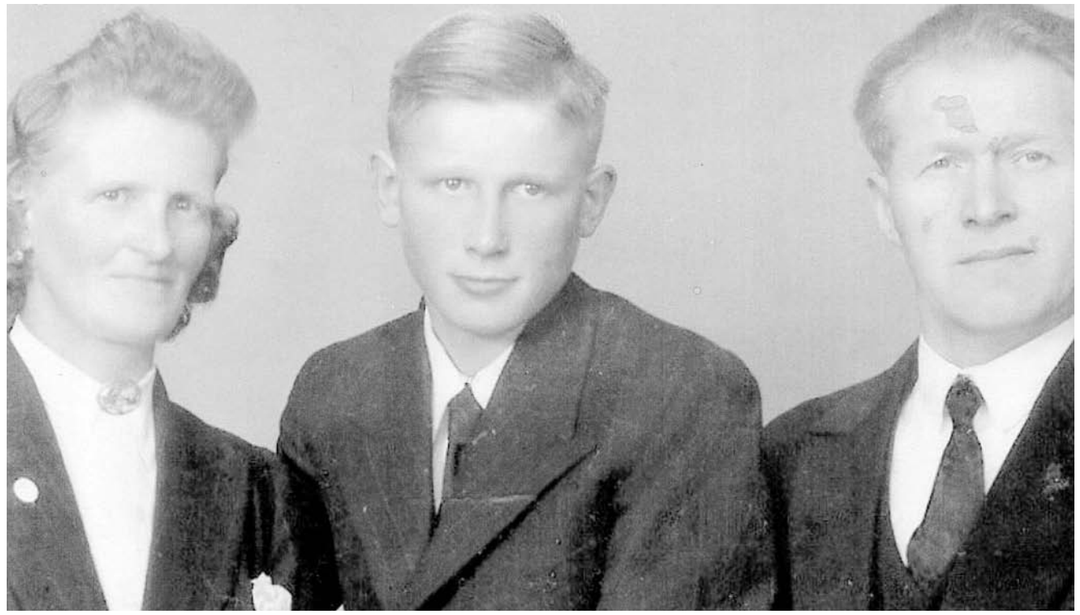
Im Sommer durften aber auch unsere obligaten Events nicht fehlen:
Die 1. Augustfeier, die wir mit Blick auf die erste sanierte Fassade feiern durften und unseren 2 Spezialgästen «Hänsel und Gretel», die nebst Namen auch eine Gotte erhielten.
Oder aber die Bodenseeschifffahrt mit den anderen Pflegeheimen von Arbon und Umgebung bei hochsommerlichen Temperaturen, frischer Brise im Gesicht und Musik in den Ohren.

Hinter den SONNHALDEN-Kulissen begleiten wir auf Schritt und Tritt den technischen Dienst. Spannend, was es da alles zu erfahren gibt.

Marlene Schadegg
Heimleiterin

## Lebensgeschichte Herr Jules Hörler

An einem schönen Sommertag im Juli 1931 erblickte Herr Jules Hörler das Licht der Welt. Der Vater war ein angesehener Schuhmacher mit einem eigenen Geschäft in Arbon und so wuchs Herr Hörler in einem gut behüteten Umfeld auf.



Die Kindheit ist geprägt von verschiedenen Erinnerungen. Da Herr Hörler bereits als Kind sehr krankheitsanfällig war, verbrachte er immer wieder Wochen in verschiedenen Krankenhäusern. Dort fand er auch immer nur für kurze Zeit Freunde und Spielkameraden.

Ein Hobby, das ihn seit der Kindheit an begleitet, ist das Singen. Gerne erzählt er wie gut seine Mutter singen konnte, er hat sie immer gern begleitet und kann auch heute noch ganze Lieder auswendig vortragen. Die Schulzeit absolvierte Herr Hörler in Arbon, aber durch die verschiedenen Spitalaufenthalte musste er des Öfteren immer wieder in anderen Städten Schulstunden besuchen.

Früh war Herr Hörler auch mit dem Thema Tod konfrontiert. Sein jüngerer Bruder, Werner, starb als Kleinkind mit nur 6 Monaten an einer Hirnhautentzündung. Herr Hörler war damals selbst noch ein Kind und konnte gar nicht verstehen, was passiert war.

Aufgrund der angeschlagenen Gesundheit war es Herrn Hörler nicht möglich eine Ausbildung zu absolvieren, so begann er nach dem Militärdienst bei der

Firma Saurer zu arbeiten. Als Hilfsarbeiter musste er zusammen mit anderen Männern etliche Zugwagons voll Sand umschaufeln. Ein Wagon hatte 20 Tonnen Sand geladen und mindestens 3 Wagons wurden pro Tag von den Männern bearbeitet. Der Sand wurde damals benötigt, um Modelle der verschiedenen Teile herzustellen. Dies nannte man «KERNEN». Dabei wurden Sandkerne in eine Giessform gelegt und mit flüssigem Metall befüllt. Bei jedem Giessvorgang wurden neue Formen und neuer Sand benötigt.

In der Freizeit ging Herr Hörler sehr gerne in die Natur. Wandern war seine liebste Beschäftigung, besonders zusammen mit der Wandergruppe. Da der Vater schon früh verstarb, kümmerte sich Herr Hörler sehr liebevoll um seine Mutter und pflegte sie bis zum Tod.

Erst spät lernte Herr Hörler seine zukünftige Ehefrau durch einen Arbeitskollegen kennen. An ihrer Seite konnte er das Leben geniessen, zusammen besuchten sie auch mehrmals für längere Zeit ihre Heimat Thailand.

Herr Hörler wohnt nun seit dem Herbst 2009 bei uns im Pflegeheim SONNHALDEN. Er ist sehr interessiert an allem, was geschieht, sei dies im Heim oder in der ganzen Welt. Deshalb hört er täglich Radionachrichten und informiert sich in der Zeitung über das aktuelle Welt- und Regionalgeschehen. Natürlich schätzt er auch jegliche musikalische Unterhaltung in unserem Pflegeheim.

Ich danke Herrn Hörler für sein Vertrauen, die netten Gespräche und wünsche ihm auch in Zukunft noch viele schöne Stunden.

Melinda Anderes

AEQUATOR
Swiss made coffee machines

Aequator AG | CH-9320 Arbon | www.aequator.ch

**Pensionärs-weihnachtsfeier**

am Mittwoch,
21. Dezember

ab 11.30 Uhr
im

Sonnhalden-Café

**Wir sorgen**

für Sauberkeit und Hygiene
im Pflegeheim Sonnhalden

www.vebego.ch

Vebego Services

**Getränke-Hauslieferdienst**

Wir empfehlen uns als Getränke-Lieferant für Arbon, Romanshorn, Rorschach und Umgebung.

Sie erhalten prompt und zuverlässig Getränke aus unserem grossen Getränke-Sortiment **täglich ins Haus geliefert:**

- **Apfel- und Fruchtsäfte**
- **vergorene Apfelsäfte**
- **Mineralwasser**
- **Süssgetränke**
- **12 Schweizer Biermarken**
- **ausländische Biere**
- **Wein und Spirituosen**

Zum Abholen empfehlen wir unseren Getränke-Markt an der St.Gallerstrasse 213 (zwischen Arbon und Roggwil).

MÖHL
GETRÄNKE-MARKT

Getränkehandel der Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon
Telefon 071 447 40 73

**Textile Versorgungssysteme für das Gesundheitswesen**

rentex® ST. GALLEN

Eine Textilversorgung in Topform beherrscht mehr als eine Disziplin. Sie bringt Leistung, bietet Sicherheit und garantiert Wirtschaftlichkeit. So wie die Textile Vollversorgung von RENTEX®. Damit Sie sich vollkommen auf die pflegerischen Tätigkeiten konzentrieren können.

SaniRent AG
Grütlistrasse 1
9016 St. Gallen
Telefon: 071 / 282 53 53
Telefax: 071 / 282 53 43

**RENTEX®** :
Unschlagbar in der Textilversorgung.

Ein Unternehmen der **BERNET GRUPPE**






as grosse Glück, noch klein zu sein
sieht mancher Mensch als Kind nicht ein.
Man möchte, dass man ungefähr,
so 16 oder 17 wär`.

Doch schon mit 18 denkt man: Halt!
Wer über 20 ist, ist alt ...
Kaum ist die 20 dann geschafft,
erscheint die 30 greisenhaft.

Und dann die 40 - welche Wende
die 50 gilt beinah als Ende.
Doch nach der 50, peu à peu,
schraubt man das Ende in die Höh`.

Die 60 scheint noch ganz passabel,
und erst die 70 miserabel.
Mit 70 aber hofft man still:
Ich werde 80 - so Gott will!

Und wer die 80 übersteht,
zielstrebig auf die 90 geht.
Dort angelangt, zählt man geschwind,
die Leute, die noch älter sind.

Wir können dem Leben nicht mehr Tage geben, aber dem Tag mehr leben.

## Zwischen Kochtopf und Baustelle

Ab Montag, 15. August 2011, war bei uns in der SONNHALDEN – Küche nichts mehr wie am Tag zuvor.

Bei uns starteten die Handwerker mit dem Einbau unserer neuen Fenster, dies jedoch unter Vollbetrieb unserer Küche. Eine Herausforderung für die Handwerker und das ganze Küchenteam. Um Ihnen, liebe Pensionäre und Gäste, nicht eine mit Staub gewürzte Mahlzeit servieren zu müssen, wurden Staubwände eingebaut und die Küche um einen Meter schlanker gemacht. Leider waren in diesem Meter aber auch diverse festmontierte Gerätschaften, welche durch uns nicht benützt werden konnten. Dies verlangte von uns eine gut geplante Menuwahl und Organisation mit der Vorproduktion diverser Menubestandteile, die den Einsatz dieser Maschinen erforderte.

Dank einer hervorragenden Leistung der Handwerker war ihr Gastspiel in der Küche aber nur von kurzer Dauer, waren doch die Fenster am Dienstagabend bereits eingebaut, sodass am Mittwoch nur noch kleine Detailarbeiten zu erledigen waren.

Doch wenn die EINEN gehen kommen die ANDEREN, pünktlich um 13.30 Uhr starteten wir das zweite geplante Unterfangen die «Neue Abwaschmaschine». Zuerst wurde unsere «Alte Marie» demontiert, was ca. 2 Stunden dauerte. Anschliessend wurde der Standort gründlich gereinigt und mit dem Einbau der neuen Maschine begonnen. Die Handwerker waren bis 22.00 Uhr mit vollem Einsatz am Werk. Für das Küchenteam war an diesem Abend nostalgisches Abwaschen angesagt, nämlich von Hand! Am Donnerstagmorgen waren noch die Feinarbeiten zu erledigen und fast pünktlich konnten wir die neue Maschine um 10.00 Uhr in Betrieb nehmen. Am Nachmittag wurde das ganze Küchenpersonal mit einer Schulung der Maschine vertraut gemacht, denn nur wenn wir fachgerecht hegen und pflegen, können wir mit einem perfekten Waschergebnis rechnen. Ökologisch gesehen brauchen wir jetzt ca. 33% weniger Frischwasser, weniger Chemie (Abwaschmittel und Glänzer) und wir sparen durch Wärmerückgewinnung erst noch Strom.

An dieser Stelle nochmals allen ein grosses Dankeschön für die tolle Zusammenarbeit.

Robert Zwahlen,
Leiter Gastronomie

## Fenster-/Fassadensanierung am Hauptbau

Im 2005 wurde erstmals die Fassadensanierung fürs 2010 vorgesehen, im 2006 wurden auch die Fenster diskutiert und im Investitionsplan berücksichtigt. Nun sind wir im 2011 und haben die Realisierung bald hinter uns.

Im Rahmen der letzten Budgetgeneralversammlung wurde die etappierte Realisierung über 2 Jahre bewilligt. Als wir die erste Etappe mit der Westfassade Mitte Mai 2011 so gut hinter uns brachten, stellten wir uns die Frage, ob es nicht sinnvoller wäre, diesen Schwung für die 2. Etappe zu nutzen.
Zwei Gründe sprachen klar dafür: aus finanztechnischer Sicht (steigende Kosten) und aus betrieblicher Sicht (alle kennen nun die Abläufe und haben Vertrauen in die Umsetzung und in die gegenseitige Verlässlichkeit). Die Sanierung soll aber nicht nur optisch wirken, aussen mit der gereinigten Fassade und den neuen Fenstern und innen mit den neu gestrichenen Zimmern, sondern sich insbesondere auf unsere Fixkosten auswirken. Was man weder von innen noch von aussen sieht – es wurde auch fleissig gedämmt! Die Heizkosten werden den konkreten Gewinn nun Jahr für Jahr zeigen.

Heute, beim Schreiben dieses Artikels, stehen wir schon fast vor der Vollendung der Gesamtübung ‚Fenster-/Fassadensanierung Hauptbau', die per Mitte September abgeschlossen sein sollte. Es war ein gelungenes Zusammenspiel aller internen und externen Beteiligten - miteinander Hand in Hand nach klarem Plan zu arbeiten - genial! Deshalb auch an dieser Stelle ein riesengrosses Dankeschön allen, auch unseren Pensionärinnen und Pensionären, die für jeweils mindestens 3 Tage ihre Zimmer aufgeben mussten und dadurch

Salmina J.: «Gute Organisation, spannende Erfahrung mit den Ersatzzimmern und gelungene Zusammenarbeit.»

teils in die speziell eingerichteten Ersatzzimmer im Erdgeschoss lebten, bis sie wieder in ihr angestammtes und frisch renoviertes Zimmer einziehen durften. Das Verständnis für diese Aktion war riesig und hat uns bei der ganzen Durchführung sehr unterstützt.

Sabrina U.: «Tolles Erlebnis! Mit Arnaldo auf Zeit zu arbeiten und dabei Farben in den Zimmern einzusetzen und die Wirkung zu erleben. Viele Auftraggeber wollen nur weiss.»

Die Cafeteria konnte Dank dem Verständnis unserer Stammgäste, den klaren Einsatzzeiten der Handwerker und speziellen Baustellenhits auch während der ganzen Umbauphase weiterlaufen.

Und natürlich gilt auch unseren Gästen ein Dank und Lob, die zusammen mit den Pensionären mit Geduld und Verständnis das ganze Treiben aktiv mitverfolgten und die eine oder andere Unannehmlichkeit wie Lärm und Staub gelassen ertrugen, insbesondere während der Austauschaktion der Fensterfront in der Caféteria.
Es war sicherlich für alle eine spannende und teils auch komplett neue Erfahrung.

Anbei einige weitere Bilder und Eindrücke unserer Mitarbeiter, Pensionäre und Handwerker:

**Wie habt ihr in der Pflege die ganze Aktion erlebt?**
*Ayse O.: «Es hat alles sehr gut geklappt, wir wurden frühzeitig informiert und auch unsere Pensionärinnen und Pensionäre haben toll mitgemacht und das Zimmerwechseln wohl gar nicht so schlimm empfunden.'*

*Esther M.: «Teils war es etwas stressig, denn wir wollten alle den Normalbetrieb auch teils unter Lärm gewährleisten. Es war sehr gut organisiert und ein gutes Zusammenarbeiten im Team. Doch man merkt, die Pensionäre sind trotz allem froh, wieder in ihren Zimmern zu sein. Interessant war auch zu erleben, wie der eine oder andere Pensionär sogar Freude hatte, bei den beiden Umzugsaktionen aktiv mit anzupacken und uns Pflegenden zur Hand zu gehen.»*

*Samina J. und Lilo Z.: «Wir haben das Ganze gut erlebt. Wie beispielsweise der Umzug in die anderen Zimmer gestaltet war oder auch die leichte Mehrbelastung durch häufiges Klingeln leicht irritierter Pensionäre nachts. Es gab sogar ein «Gute Nacht Küssli'», um der verwirrten Pensionärin die Geborgenheit in dieser Situation spüren zu lassen.»*

Stark- und Schwachstrom-Installationen
Telefonanlagen A+B
Elektroapparate
Beleuchtungskörper
EDV Netzwerke

**Seit über 40 Jahren**
**Ihr kompetenter Partner**

Elektro Hodel Arbon
St. Gallerstr. 43
Berg SG 071 / 407 22 20
Roggwil 071 / 455 16 48
Arbon 071 / 447 11 55

malt
tapeziert
renoviert...
KÜNZLER+CO
ARBON – ROGGWIL
www.kuenzlerco.ch





**Was können Sie als Pensionär, bzw. Pensionärin zu den «lärmigen' Umbauzeiten sagen, was hat Ihnen gefallen und was hat allenfalls auch mal gestresst?**
*Herr Hörler: «Ich liebe es, den Handwerkern zuzuschauen, es ist spannend!.»*

*Frau Bünzli: «C'est tout passé – alles ist vorbei gegangen und lief eigentlich relativ gut ab, während einer Nacht konnte ich den Schlaf nicht finden.»*

*Frau Wirth: «Ich habe während all meiner Jahre schon viel erlebt. Das ging so schnell vorüber. Die Zimmer sind zwar alle gleich, wieder im eigenen zu sein, ist aber sehr schön.»*

BRESSAN BAUT

**Dani Hofer und Dani Weishaupt, wie habt Ihr die Baustelle bei uns im Vergleich zu anderen erlebt?**

*Dani H.: «Es war ein schönes Arbeiten mit angenehmem Klima und unwahrscheinlich, wie dankbar ältere Menschen für ein Lächeln sind.»*

*Dani W.: «Klar nach Plan zu arbeiten, gehört für uns dazu, hier galt es zusätzlich Rücksicht zu nehmen bzgl. Lärmemissionen, der Einsatz war ein bereicherndes Erlebnis.»*

An dieser Stelle nochmals allen direkt und indirekt Beteiligten ein herzliches Dankeschön für das entgegengebrachte Verständnis, dem interessanten Erfahrungsaustausch, der Unterstützung und die erlebsnisreiche Zeit, dies auch im Namen der Betriebskommission.

Marlene Schadegg,
Heimleiterin

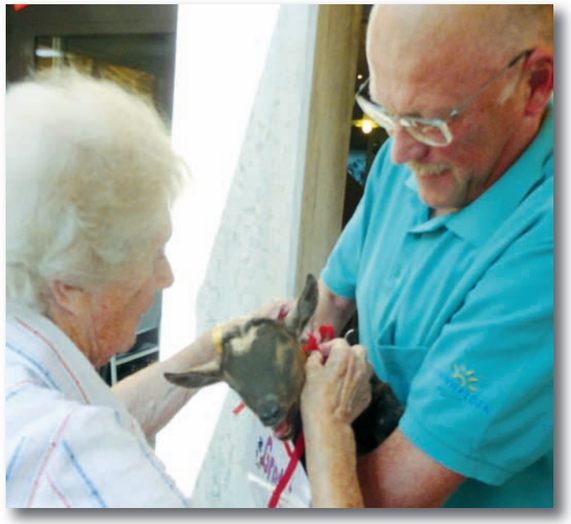
Schreinerei Zimmerei
Menghin AG

- Renovationen
- Innenausbau
- Möbel
- Türen und Böden

Berglistrasse 58, 9320 Arbon
Telefon 071 446 77 44
www.menghin.ch

**Der Sommer ist da und das lauschige Plätzchen am Roggwiler Weiher ist wieder gefragt. So geniessen wir zusammen einen ganz idyllischen Grillnachmittag...**

**1. Augustfeier mit Geissentaufe** – unsere Zwillinge erhielten durch die Gotten endlich einen Namen! Frau Wirth durfte das zappelnde und blöckende Geissenmädchen taufen, während es Frau Ackermann mit dem ruhigen Geissenknaben merklich einfacher hatte. Hänsel und Gretel heissen die beiden nun, dies gemäss dem Wunsch einer Vielzahl unserer Pensionärinnen und Pensionäre.
So hatten wir dieses Jahr einen weiteren kleinen Höhepunkt nebst den tradionellen Alphornbläsern und dem Jodelduett.



**«Tonarten» zu Gast in der SONNHALDEN** – gemeinsames Singen bei Kaffee und Kuchen

## Bodenseeschifffahrt

Unsere diesjährige Bodenseeschifffahrt am 25. August fand bei wunderschönstem und sehr durstigem Wetter statt. Unsere Pensionärinnen und Pensionäre konnten unter musikalischer Begleitung an den Handorgeln mit dem Duo Burgener einen fröhlichen und ereignisreichen Nachmittag verbringen. Weitere Bilder gibts auf unserer Homepage oder in der SONNHALDEN...

## Der technische Dienst und die Fenster-/Fassadensanierung am Hauptbau

***Was machen 2 Mitarbeitende im technischen Dienst den ganzen Tag? Gibt es so viele Lampen zu ersetzen, so viele technische Pannen zu beheben?***

Ein sogenannt normaler Tag startet mit Kontrollgängen in und ums Haus und den entsprechenden erforderlichen Massnahmen, wie «Fötzelen», Laub oder Schnee entfernen, dies zur Sicherheit und für ein gepflegtes Erscheinungsbild. Hinter dem Haus, keiner nimmt es wirklich war, ist auch einiges zu tun, die Bereitstellung der Schmutzwäsche für die externen Wäschereien und des Abfalls. Wobei trotz umweltgerechter Entsorgung pro Woche immer noch 4000lt Abfall im Container landen. Im Sommer kommt das Giessen der Pflanzen dazu, dort wo keine Bewässerungsanlage dies abnimmt.

Dann heisst es auch praktisch täglich die entsprechende Bestuhlung einzurichten, die je nach Programm anders aussieht: Turnen, Gottesdienst, Spielnachmittag etc., und dies ab und an sogar mehrmals täglich, wenn noch Events oder grössere Essen im Haus anstehen. Und natürlich müssen auch unsere Haustiere, die Geissen und Fische, in der Obhut des technischen Dienstes, versorgt und umhegt werden.

***Was sind denn typische Pannen, die Ihr, Reto Nägele und Arnaldo Paoli, zu beheben habt?***

Der Lift läuft mal wieder nicht, dies geschieht leider immer mal wieder. Da sind alle froh, dass es neben dem Bettenlift auch noch zwei Personenlifte gibt, aber mittlerweile sind die Störungen jeweils rasch behoben. Der Tellerwärmer hat einen Wackelkontakt, die Friteuse funktioniert nicht, auf einer Steckdose hat es plötzlich keinen Strom mehr oder die Rufanlage oder Telefonie reagiert nicht – dies sind keine häufigen Störungen – aber verlangen eine schnelle Lösung. Im Zeitalter der elektronischen Hilfsmittel ist klar, dass in dem Beruf nicht nur handwerkliches Geschick gefragt ist, sondern auch Verständnis für die verschiedenen elektrischen und elektronischen Geräte. Oder es tropft mal wieder im Heimleitungsbüro von der Decke etc. Dagegen sind Glühbirnen auswechseln usw. kleine und banale Alltagsgeschichten, die in einem guten Zusammenspiel mit den anderen Bereichen immer rasch gelöst werden können.

***Welche Aufgaben fallen sonst noch an?***

Da gibt's Verschiedenes zu erwähnen, sie sind unter anderen für die ganze Betriebssicherheit verantwortlich. Dies beinhaltet zum einen die ganze Arbeitssicherheit, Brandschutz und Sicherstellung der Einhaltung aller Vorschriften im Gesundheitswesen und derer gibt's viele; korrekte Aufbewahrung von Gefahrengut, richtige Entsorgung von medizinischen Produkten oder jährliche Pflegebettenkontrollen. Dann natürlich auch immer wieder die Gefährte (Rollatoren und Rollstühle) unserer Pensionäre reparieren und warten. Dies machen wir sogar für Externe. Die Betriebssicherheit beinhaltet zudem auch die jährliche Unterweisung aller Mitarbeitenden für Brandschutz/Evakuation und richtiges Handeln bei den unterschiedlichen Alarmen.

Andere Themen sind die ganzen Arbeiten rund um Wärme und gesunde Luft, d.h. Heizungskontrollen und –wartungen als auch die Filter der Lüftungsanlagen reinigen etc. Nebst dem gehören dazu auch die Sicherstellung des Betriebes bei Stromausfall, Unterstützung bei der Ankunft eines Pensionärs (Bilder aufhängen, möblieren oder Telefonie in Betrieb nehmen), der ganze Gartenunterhalt oder kleinere und grössere Renovationen. Im Moment halten uns beispielsweise die Fenster-/Fassadensanierungstätigkeiten recht auf Trab.

Arnaldo wird zum Maler, Zimmer um Zimmer werden frisch gestrichen und Reto zum Elektriker, um all die Kabel für die neuen elektrischen Storen etc. neu zu ziehen - spannend und vielseitig zugleich.
Genauso wichtig ist auch das vorausschauende Denken, Handeln und Planen, d.h. auch immer wieder zu überlegen, ob durch geeignete Massnahmen längerfristig gespart werden kann, sei dies bei Reinigungsmitteln, Wasser, Strom etc.

***Was motiviert Euch an all diesen Arbeiten? Was ist Euch wichtig?***
Reto Nägele: «Das vielseitige Arbeiten drinnen wie draussen, den Kontakt zu den Pensionärinnen und Pensionären, ein gutes Team im Rücken zu haben und ganz speziell die Dankbarkeit und Freude der Pensionäre, die wir erfahren dürfen, wenn wir ihnen etwas Kleines erledigen, wie z.B. ein Bild aufhängen oder eine Reparatur erledigen.'
Arnaldo Paoli: «Mich motiviert die vielseitige und abwechslungsreiche Arbeit, das Zusammenarbeiten mit allen Mitarbeitenden des Hauses und das gute Arbeitsverhältnis. Wichtig sind mir zum einen gute, fachgerechte und effiziente Arbeit zu leisten als auch Probleme zur Zufriedenheit unserer Pensionäre und Mitarbeitenden zu lösen, ohne sie gross zu stören.» .

***Was wären Eure Wünsche und Anliegen?***
Dass die Mitarbeiter etwas sorgsamer mit dem Mobiliar umgehen würden.

***Was waren/sind Eure grössten Herausforderungen oder generiert den grössten Stress?***
Nicht die Tatsache selbst, mitten in der Nacht aus dem Schlaf gerissen zu werden, um ein Problem zu lösen, sondern nachher nicht mehr Einschlafen zu können.

Marlene Schadegg,
Heimleiterin

WÄSCHEREI
BODENSEE AG

Textil-Logistik & Mietwäsche

8596 Münsterlingen, Telefon 071 686 20 08 Fax 071 686 20 19

Ökologische Waschverfahren sorgen dafür, dass Sie sich in Ihrer Wäsche wohlfühlen.

- Garantierte Hygiene und Desinfektion
- Energiesparendes Waschen
- Schonende Behandlung der Wäsche

Für Ihre besonderen Kleidungsstücke steht eine Chemische-Reinigung zur Verfügung.

Die Wäscherei Bodensee AG freut sich auf Ihre Wäsche.





## In der SONNHALDEN kann folgendes Dienstjubiläum gefeiert werden:

***Das 10-jährige Dienstjubiläum feiert:***

**Frau Aila Lukic** machte im Sommer 2001 das 12-tägige Rotkreuzpraktikum auf der 1. Station. Während dieser sehr kurzen Zeit konnte sie uns mit ihren Leistungen überzeugen, sodass sie am 1. Oktober auf der Station 4./5. als Rotkreuzhelferin begann, wo sie heute, und hoffentlich noch lange Jahre, tätig ist.

Frau Lukic ist eine kommunikative Person. Wenn sie über ihr Heimatland Finnland erzählt, dann kommt sie ins Schwärmen. Die nordische Abstammung merkt man auch des Öfteren beim Znüni, wenn sie zusammen mit ihren Kollegen aus Dänemark Fisch mitbringt. Auch mit den Vegetariern wird geteilt – sie kriegen den Geruch. Aber auch sonst profitieren ihre Kollegen von ihr, mittlerweile können alle auf finnisch Zählen, nur den Akzent, den bringen sie noch nicht hin. Ihr Flair für die Dekoration kann öfters auf der Station bewundert werden.

Frau Lukic ist eine sehr flexible Mitarbeiterin, springt ein und hilft aus, wenn Not ist. Mit Ausdauer und Geduld versucht sie die Pensionäre immer wieder zu motivieren, um ihre Selbständigkeit möglichst lange zu erhalten.

Liebe Frau Lukic, zum 10-jährigen Jubiläum gratulieren wir Ihnen recht herzlich und danken Ihnen für Ihren Einsatz und Ihr Engagement zum Wohle unserer Pensionäre.

Franz Böh, Leiter Pflegedienst

## Eintritte

**Frau Gisela Maria Dela Rosa**
Schwesternhilfe
Eintritt:
März 2011

**Frau Monika Brüschweiler**
Fachfrau Gesundheit
Eintritt:
Mai 2011

**Herr Nestor Mandeko**
Pflegefachmann DN I
Eintritt:
Juni 2011

**Frau Hava Öztürk**
Küchenhilfe
Eintritt:
Juni 2011

ETAVIS Grossenbacher AG
Berglistrasse 2
9320 Arbon
arbon@etavis.ch

Oder mit unserem
24h-Pikett-Service unter:

071 446 17 10

Wir bringen mehr Power in die Elektrotechnik.

Schalten Sie uns ein. www.etavis.ch

ETAVIS GROSSENBACHER

KARL OTT AG
Spenglerei • Sanitäre Installationen

Seilerstrasse 12 • 9320 Arbon
Telefon 071/446 29 72 • Telefax 071/446 79 80

## Gratulationen

Denise Gomes hat die Lehrabschlussprüfung zur Fachfrau Gesundheit erfolgreich abgeschlossen.
Güler Ocak hat den Pflegehelferkurs SRK ebenfalls erfolgreich absolviert.

Wir gratulieren beiden dazu von Herzen und wünschen viel Spass bei der Umsetzung des Erlernten in der Praxis!

---

*«Erinnerung ist eine Blüte,*
*die im Herzen nicht welkt.»*
Ruth W. Lingenfelser

Das SONNHALDEN-Team wünscht Erika Sottile und Gerda Bittmann zur Pensionierung alles Gute, bleibende Erinnerungen und viele erholsame Stunden.

---

3 Damen haben sich «GETRAUT» und den Bund für`s Leben geschlossen.

Cennet Gök-Sarabat
Julia Merkt-Gutknecht
Eveline Mäder-Maurer

*«Der Schlüssel zum Sinn des Lebens*
*liegt in den Händen der Liebe.»*
Ernst Ferstl

Wir wünschen Euch auf Eurem neuen Lebensweg Harmonie, Freude, Gesundheit, viel Glück und dass Ihr den Schlüssel nie aus den Händen geben mögt.


Die neue Kultur...

Ihr persönliches Wasserzeichen auf

- Briefpapiere, Dokumente
- Gutachten, Verträge und Zertifikate
- Wertchecks und Gutscheine
- Ticket und Bonus-Systeme

Bestechend einfach. In Qualität, Preis und Anwendung.
Bei jeder Auflage ab 1'000, 5'000 oder 50'000 Exemplaren.

Grafik | Offsetdruck | Buchdruck | Digitaldruck | Wasserzeichendruck | Etikettendruck | Stahlstich | Folienprägen | Lettershop

Druckerei
Mogensen AG

Berglistrasse 27
9320 Arbon

Tel. 071 446 11 34
info@m-druck.ch
www.m-druck.ch

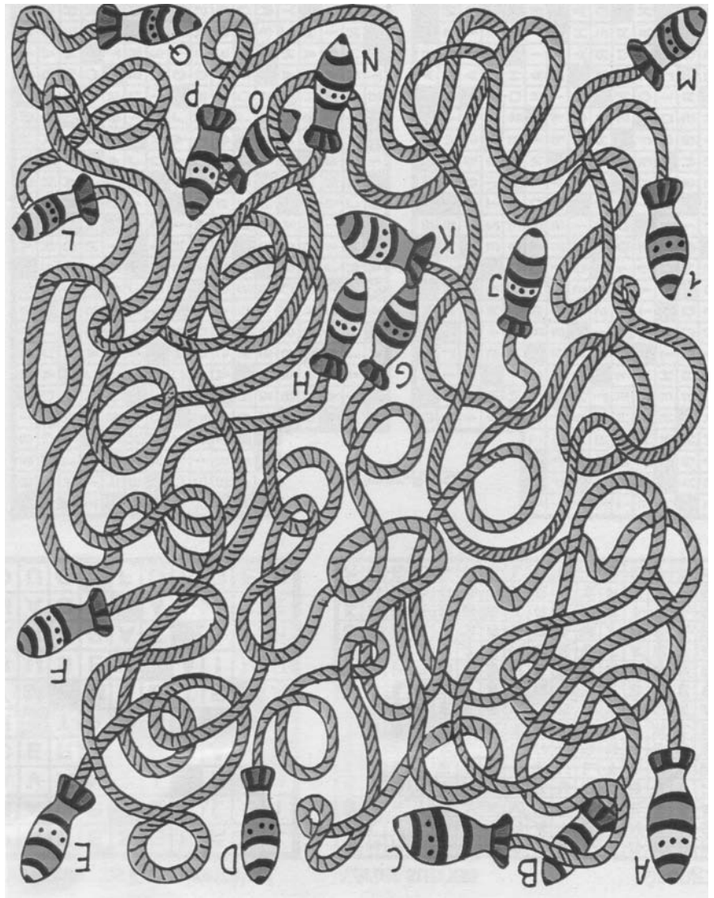
www.inmarque.com

## Rätsel – Labyrinth

1. Preis: 2 Kino-Karten (gültig in allen Schweizer Kinos)
2. Preis Pflegeset
3. Preis: «Chriesisteisäckli»

## Labyrinth

Ein Springseil hat immer zwei Enden. Logisch, sonst könnte man ja nicht damit springen. Aber haben alle Seile der Zeichnung auch wirklich zwei Enden? Welche Seile sind vollständig, welche Seile sind nur halb vorhanden?




**Lösung:**

Vollständig sind: .....

Halb vorhanden sind: .....

Buchstaben eintragen, abgeben oder im Couvert bis spätestens 30. November 2011 senden an: SONNHALDEN Regionales Pflegeheim, «Wettbewerb», Rebenstrasse 57, 9320 Arbon. Viel Glück!

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

## Unsere Veranstaltungen in Kürze

| | | | |
|---|---|---|---|
| Freitag | 07. Okt. 2011 | 18.30 Uhr | Personalfeier |
| Dienstag | 11. Okt. 2011 | ab 11.30 Uhr | Senioren-Zmittag «gemeinsam statt einsam» |
| Donnerstag | 27. Okt. 2011 | ab 14.30 Uhr | Unterhaltungsnachmittag mit dem Seniorenchörli Horn |
| Dienstag | 08. Nov. 2011 | ab 11.30 Uhr | Senioren-Zmittag «gemeinsam statt einsam» |
| Donnerstag | 10. Nov. 2011 | ab 14.30 Uhr | Unterhaltungsnachmittag mit dem Duo Robert & Robert |
| Dienstag | 06. Dez. 2011 | ab 14.30 Uhr | Nikolausfeier |
| Mittwoch | 07. Dez. 2011 | 18.00 Uhr | Budget-Generalversammlung Genossenschaft SONNHALDEN |
| Dienstag | 13. Dez. 2011 | ab 11.30 Uhr | Senioren-Zmittag «gemeinsam statt einsam» |
| Mittwoch | 21. Dez. 2011 | 11.30 Uhr | Weihnachtsfeier mit unseren Pensionären |
| Dienstag | 10. Jan. 2012 | ab 11.30 Uhr | Senioren-Zmittag «gemeinsam statt einsam» |

P.P.
9320 Arbon

**Die Gewinner des letzten Wettbewerbs lauten:**

1. Daniel Tobler
2. Margrit Stacher
3. Emma Binder

**Wir gratulieren recht herzlich.**

Unsere Spezialitäten: Arbonerigeli und Arbonerzüngli

Marty

Bäckerei-Konditorei
9320 Arbon
Telefon 071/446 12 88

«Marty-Brot isch gsund und macht nöd rund»

Gartenideen voller Erlebnisse.
Fürs Pflegeheim Sonnhalden wie für Sie.

straubgartenbau

straub gartenbau ı wattstrasse 7 ı 9306 freidorf
t 071 455 24 44 ı f 071 455 24 46
info@straubgartenbau.ch ı www.straubgartenbau.ch

maerki.ch